

Rezensionen

Rücker A., Die syrische Jakobusanaphora nach der Rezension des Jacqôb(h) von Edessa. (= Liturgiegeschichtliche Quellen, Heft 4), Münster i. W., 1923. XXXII u. 88 S.

Prof. Dr. A. Rücker bietet uns die syrische Textform der palästinensischen Handschrift 286 (Add 14493) aus dem 10. Jahrhundert im British Museum. Es ist eine der Handschriften, die ihren Text als Arbeit Jakobs von Edessa, also etwa aus der Zeit um 700, ausgeben. Leider war es dem Herausgeber wegen der Ungunst der Zeit nicht möglich, die selbständige wichtige Gruppe der zwar unvollständigen, aber noch bis ins 8. und 9. Jahrhundert hinaufreichenden Handschriften 256 (Add 14523) und 258 (Add. 14523) des British Museum zu benützen, um mit ihrer Hilfe die Wiederherstellung des nicht gleichmäßig getreu überlieferten Textes der Rezension in seiner ursprünglichen Gestalt versuchen zu können. Er mußte sich begnügen, den Text der ältesten vollständigen Handschrift unverändert wiederzugeben und die Varianten der andern Zeugen in den Apparat zu verweisen. Für den Charakter und Umfang des beigegebenen griechischen Textes ist Einführung S. XXXI/XXXII. zu beachten.

A. Kalsbach.

Kirsch J. P., Der stadtrömische christliche Festkalender im Altertum. (= Liturgiegeschichtliche Quellen, Heft 7/8), Münster i. W. 1924.

Anknüpfend an die Arbeiten von L. Duchesne, A. Urbain und H. Delehaye, stellt sich Herr Praelat Prof. Dr. J. P. Kirsch die Aufgabe, das Verzeichnis der Heiligenfeste der römischen Gemeinde wiederherzustellen, wie es in der Zeit der ersten Redaktion des Martyrologium Hieronymianum vorlag. Es ist nicht gerade leicht, dem verdienten Forscher, der wie kaum ein zweiter die stadtrömischen christlichen Quellen beherrscht, in seiner mosaikartigen Arbeit zu folgen, man wird aber reichlich entschädigt durch die Fülle des Materials, der Beobachtungen und Anregungen. Ein Vergleich der dem Mart. Hier. mit der Depositio Martyrum des Furius Dionysius Filocalus vom Jahre 354 gemeinsamen 18 Angaben bringt das Resultat, daß die stadtrömischen Festnotizen in dem Urtexte

des Hier. nach einer feststehenden einheitlichen Form aufgeführt waren (Abschnitt I.). Damit wird es möglich, 29 weitere Festnotizen über römische Martyrer, weil nach derselben Regel behandelt, als im Archetypus unserer Handschriften des Hier. enthalten nachzuweisen (Abschnitt II.). Da die Gedächtnistage der römischen Martyrer, die in der Dep. Mart. von 354 stehen, dem römischen Festkalender angehören, so müssen derselben Quelle auch jene 29 Tage entstammen. Der Vergleich des Hier. mit der Depositio Episcoporum von 354 ergibt, daß dem ersten Bearbeiter des Hier. ebenso ein kalendarisch geordnetes Verzeichnis der Depositionstage der römischen Bischöfe vorlag, getrennt vom Festkalender der Martyrer, das in regelmäßiger Weise die Tage der Beisetzung mit Angabe der Grabstätte und der entsprechenden Straße enthielt für die Päpste von Lucius bis Liberius, vielleicht bis Damasus (Abschnitt III.). Diese beiden Quellen bilden die älteste Schicht der im Hier. unter der Ortsangabe Rom angeführten Festnotizen: Im Lichte der so gewonnenen Resultate werden im IV. Abschnitt die übrigen stadtrömischen Heiligenfeste im Mart. Hier. und im V. zur Nachprüfung und Vervollständigung der Ergebnisse die Heiligenfeste des römischen Distriktes behandelt. So stellt sich eine zweite und dritte Schicht heraus, die beide erst nachträglich in Exemplare des Hier. eingesetzt wurden, die zweite am ehesten in Rom selbst oder jedenfalls, vielleicht teilweise, auf Grund echter römischer Quellen, die dritte erst in Gallien. Letztere hat meistens ihren Ursprung in den in Gallien eigentümlichen liturgischen Erscheinungen. Eine kalendarische Doppeltabelle der im Hier. enthaltenen stadtrömischen Heiligenfeste veranschaulicht die gewonnenen Ergebnisse unter Kenntlichmachung der verschiedenen Schichten, so daß damit zugleich der stadtrömische Festkalender, wie er um 400 bestand, rekonstruiert erscheint.

A. Kalsbach.

Streit Rob., O. M. J., Bibliotheca Missionum. Zweiter Band: Amerikanische Missionsliteratur 1493-1699. Xaverius — Verlagsbuchhandlung, Aachen 1924. XI + 17* + 939 S.

Wie umfangreich das hier geographisch-chronologisch katalogisierte Material ist, ergibt sich aus folgender knapper Uebersicht, die man leider vergessen hat, den zahlreichen Registern beizufügen.

I. Die Literatur des XV. Jahrhunderts, d. h. der Jahre 1493—1499, No. 1 — 35, S. 1 — 11.

II. Die Literatur des XVI. Jahrhunderts, Nr. 36—1323, S. 12—361, und zwar:

1. Ueber das spanische Amerika, No. 36—1158, S. 12—279, mit einem Supplementum, No. 1159—1182, S. 279—283, und einem doppelten Appendix:

a) Dokumente ohne bestimmte Jahreszahl, No. 1183—1198, S. 234—287,

b) Ungedruckte Dokumente und Linguistica, nicht numeriert, S. 287—330.